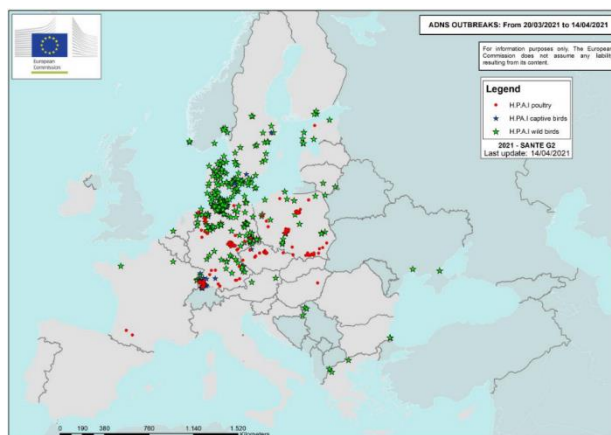


Hochpathogene aviäre Influenza (HPAI)

Wie erwartet wurden im Laufe des 1. Quartals wieder zahlreiche Ausbrüche der Geflügelpest in verschiedenen europäischen Ländern gemeldet. Besonders betroffen beim Hausgeflügel waren Frankreich (428 Ausbrüche) und Deutschland (160 Ausbrüche). Bei Wildvögeln war neben Deutschland (597 Fälle), speziell Dänemark mit 193 Fällen stark betroffen. Österreich verzeichnete 29 Fälle bei Wildvögeln und bislang keine Ausbrüche beim Hausgeflügel.

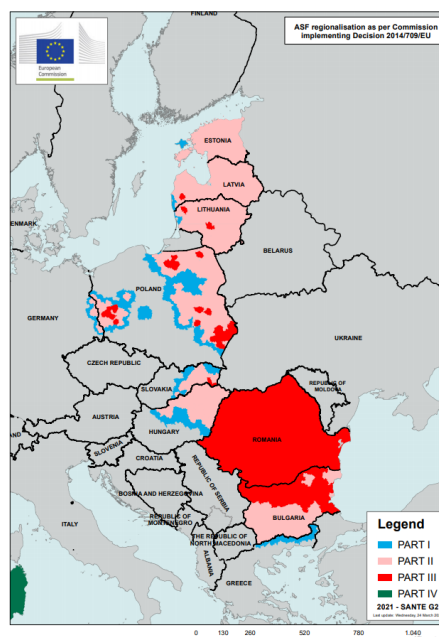


Wie im letzten Newsletter berichtet, wurden, aufgrund der unmittelbaren HPAI Bedrohung, erhöhte Biosicherheitsmaßnahmen auf Geflügelbetrieben in einem ausgewiesenen Risikogebiet vorgeschrieben. Erfreulich ist, dass sich alle Ausbrüche bei Wildvögeln bislang in diesem Risikogebiet ereigneten. Dies unterstreicht, dass Restriktionen wahrscheinlich nur in Gewässernähe, bzw. in bekannten Ausbruchsgebieten nötig sind.

Afrikanische Schweinepest (ASP)

Rumänien meldete mit 338 Ausbrüchen wieder den Großteil der ASP Ausbrüche bei Hausschweinen in der EU. Zumeist waren Kleinhaltungen betroffen. Außerdem meldete Polen einen Ausbruch in der Nähe zur deutschen Grenze auf einem Betrieb mit 16.000 Schweinen. Bei Wildschweinen konzentriert sich das Ausbruchsgeschehen derzeit auf Deutschland (514 Fälle), Ungarn (1.430 Fälle), Polen (1.082 Fälle), Rumänien (522 Fälle) und die Slowakei (569 Fälle). Die Karte stellt die derzeitigen ASP Restriktionsgebiete in der EU dar. Blau sind Pufferzonen, rosa sind Gebiete mit ASP bei Wildschweinen, rot sind Gebiete mit ASP bei Hausschweinen und grün sind endemische Gebiete. Dieselbe Karte ist auch als interaktives Tool auf der Homepage der EU Kommission verfügbar und erlaubt die Ermittlung der Zonenzugehörigkeit auf Adressebene:

[Indicative map of EU ASF regionalisation as per Decision 2014/709/EU \(as last amended by Decision \(EU\) 2021/544\) \(arcgis.com\)](#)



In der Steiermark laufen die Vorbereitungen auf einen möglichen Ausbruch weiter. Krisenpläne, SOPs und Handbücher werden verfasst sowie auf dem aktuellen Stand gehalten. Übungen werden vorbereitet und die Ausrüstung wird ergänzt und gewartet. Der Aufbau eines Zaunes, sowie der Einsatz von Drohnen zur Wildschweinsuche und der Einsatz von Lebendfallen zum Wildschweinfang werden evaluiert und im Hintergrund bereits vorbereitet.

Tierseuchenradar der AGES

Dem Beispiel Deutschlands und der Schweiz folgend verfasst nun auch die AGES einen Newsletter zur aktuellen Tierseuchensituation. Dieser beinhaltet eine Lagebewertung durch Experten und

veranschaulicht die durch die jeweilige Seuche ausgehende Gefahr in Form eines Ampelsystems. Das System ist derzeit noch im Aufbau und beinhaltet vorerst nur die ASP und die HPAI. In späterer Folge soll der Bericht monatlich erscheinen und es sollen weitere Erkrankungen hinzukommen.

Link zum Tierseuchenradar:

<https://www.ages.at/en/wissen-aktuell/publikationen/35352/>

Quellen

EU-Kommission, AGES, BLV-Newsletter